

# Kornblume



Die Kornblume bietet nicht nur Nahrung für viele Insekten, sondern wird auch gern in der Küche eingesetzt. Ihre wertvollen Inhaltsstoffe können dabei gegen verschiedenste Beschwerden helfen.

Die Kornblume (*Cyanus segetum*) begeistert meist mit ihren strahlend blauen Blüten, kann aber auch in anderen Farben erblühen.

Die blauen Blüten der Kornblume sind den meisten bekannt. Man findet sie häufig zusammen mit dem Klatschmohn in Parks oder in Blühstreifen neben Getreidefeldern. Da sie früher gern mitten auf dem Acker wuchs, ist der Name der Kornblume wohl nicht weit hergeholt. Von Mai bis September hat die Kornblume Blütezeit und man kann sich an ihren auffälligen, jedoch geruchlosen Blüten erfreuen. Diese werden gern von Bienen und Insekten besucht. Wild wachsend auf dem Acker kommt die auch als Zyane bezeichnete Pflanze heute nur noch selten vor. Aber stehen Kornblumen deshalb unter Naturschutz? Nein, Kornblumen sind zwar auf der Vorwarnliste der Roten Liste, gesetzlich geschützt sind sie allerdings bisher nicht.



Die einjährige, krautige Pflanze kommt ursprünglich aus dem Mittelmeerraum und hat sich mit Hilfe des Menschen weiter nach Mittel-, Ost- und Westeuropa ausgebreitet. Sie gehört zur Familie der Korbblütler (*Asteraceae*), zählte früher zur Gattung der Flockenblumen. Die Kornblume wächst aufrecht und besitzt verschieden geformte Blätter, die mit flaumigen Haaren überzogen sind. Obere Kornblumen-Blätter sind meist ganzrandig und lanzettlich, während untere Blätter gesägt und geteilt sind. Kornblumen können bis zu 90 cm groß werden und sind in verschiedenen Sorten für den Garten erhältlich. Da die Kornblume Inhaltsstoffe wie Flavonoide, Gerb- und Bitterstoffe enthält, wurde sie früher als Heilpflanze eingesetzt.



Heute findet sie manchmal noch in der Küche Verwendung, wo vor allem die Blüten zur Dekoration von Speisen eingesetzt werden.

Sind Kornblumen mehrjährig? Nein, Kornblumen sind einjährige Pflanzen, die im nächsten Jahr also nicht wieder austreiben. Durch Selbstaussaat vermehren sich die Kornblumen jedoch an passenden Standorten und es entstehen neue Pflanzen.

Verwechslung von Kornblumen: Die verschiedenen Vertreter der Flockenblumen sehen der Kornblume relativ ähnlich. Flockenblumen haben jedoch breitere, meist eingeschnittene Laubblätter. Auch die Wegwarte sieht der Kornblume ein wenig ähnlich. Sie kann aber bei genauem Hinsehen anhand der anders geformten Kleinblüten erkannt werden.

Der Kornblume kommt heute in der Medizin keine besondere Bedeutung zu. Da sie aber einige heilkundlich wirksame Inhaltsstoffe wie Schleim- und Bitterstoffe beinhaltet, wurde sie früher unter anderem gegen Verdauungsbeschwerden, Insektenbisse und chronischen Husten eingesetzt. Dafür verwendete man zum Beispiel die getrockneten Samen. Gegen Unruhe soll auch eine Blaue-Blüten-Tinktur helfen, die aus Kornblumenblüten und vielen anderen blau blühenden Kräutern hergestellt wird. Für einen Kornblumen-Tee können Sie die Blüten der Kornblume trocknen oder auch frisch verwenden.

